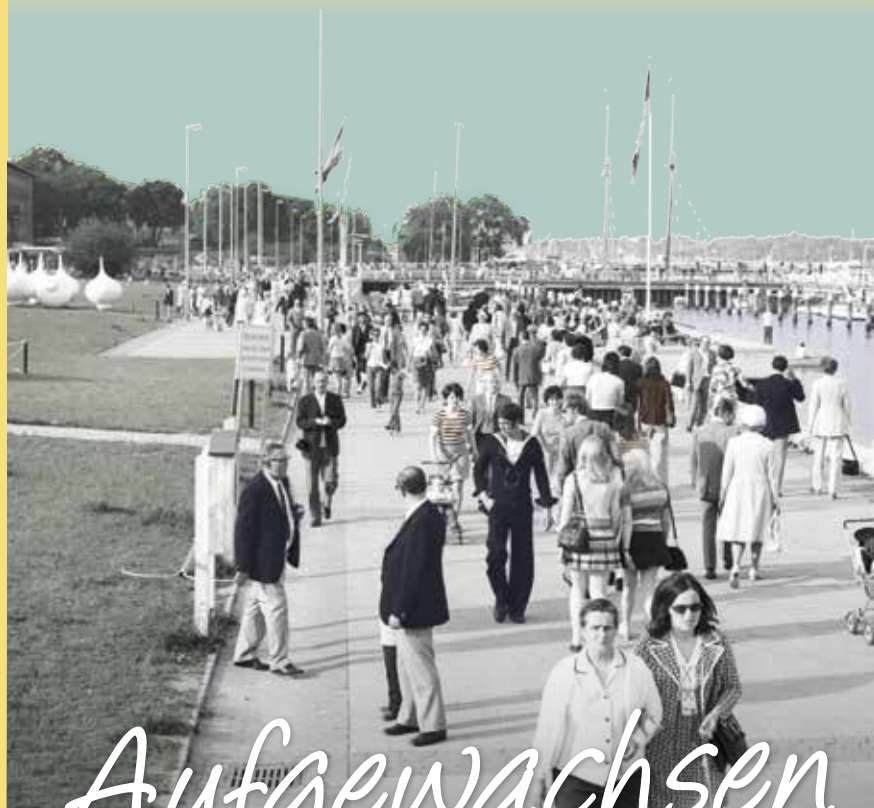


Simon Voß



Aufgewachsen

in

KIEL

in den

70er & 80er Jahren



Wartberg Verlag



Simon Voß

Aufgewachsen
in
KIEL
in den
70er & 80er Jahren



Wartberg Verlag

Impressum

Bildnachweis:

Umschlagvorderseite: Stadtarchiv Kiel, 2.3. Magnusson, 53345, Freisteller ullstein bild-imageBROKER/Michael Nitzschke. Umschlagrückseite: ullstein bild-Werner OTTO

Innenenteil: ullstein bild-Werner OTTO: S. 4 oben, 6, 8, 13 unten, 15 unten, 25, 43, 45 oben; ullstein bild-Leber: S. 4 unten, 37; ullstein bild-Klaus Rose: S. 18; ullstein bild-Thierlein: S. 27; ullstein bild-Imagno: S. 47; ullstein bild-imageBROKER/Alad: S. 51; ullstein-Gert Kretschmann: S. 62; ullstein-Brinckmann: S. 63; wikicommons-Toni Wyss: S. 7 li; wikicommons-Thomas-commonswik: S. 7 re. oben; wikicommons-Olaf Kosinsky: S. 7 unten; wikicommons-Polly Glott: S. 26; wikicommons-Rüdiger Stehn: S. 35 oben; wikicommons-Matze Trier: S. 58; wikicommons-Renamed User: S. 61;

wikicommons: Stadtarchiv Kiel, 2.3. Magnusson,53.651: S. 9 oben; Stadtarchiv Kiel, 2.3. Magnusson,50.802: S. 9 mitte; Stadtarchiv Kiel, Georg Gasch,39.399: S. 9 unten; Stadtarchiv Kiel, Ulrich Dagge,5.333: S. 10 unten; Stadtarchiv Kiel, 2.3. Magnusson,53.376: S. 11 oben; Stadtarchiv Kiel, 2.3. Magnusson,67.919: S. 11 unten; Stadtarchiv Kiel, Ulrich Dagge,5.319: S. 10 unten; Stadtarchiv Kiel, 2.3. Magnusson,46.669: S. 13 oben; Stadtarchiv Kiel, 2.3. Magnusson,48.520: S. 14; Stadtarchiv Kiel, 2.3. Magnusson,53.635: S. 15 oben; Stadtarchiv Kiel, 2.3. Magnusson,56.477: S. 16 oben; Stadtarchiv Kiel, 2.3. Magnusson,56.239: S. 16 unten; Stadtarchiv Kiel, 2.3. Magnusson,56.420: S. 17; Stadtarchiv Kiel, 2.3. Magnusson,69-683: S. 23; Stadtarchiv Kiel, 2.3. Magnusson,53.924: S. 24 oben; Stadtarchiv Kiel, 2.3. Magnusson,53.925: S. 24 unten; Stadtarchiv Kiel, 2.3. Magnusson,69.544: S. 28; Stadtarchiv Kiel, 2.3. Magnusson,53.307, S. 30 oben; Stadtarchiv Kiel, 2.3. Magnusson,46.999: S. 30 unten; Stadtarchiv Kiel, Georg Gasch,39.512: S. 29; Stadtarchiv Kiel, 2.3. Magnusson,66.875: S. 31; Stadtarchiv Kiel, 2.3. Magnusson,46.699: S. 32 oben; Stadtarchiv Kiel, 2.3. Magnusson,74.572: S. 32 unten; Stadtarchiv Kiel, 2.3. Magnusson,54.433: S. 33; Stadtarchiv Kiel, Georg Gasch,39.724: S. 34 oben; Stadtarchiv Kiel, 2.3. Magnusson,53.806: S. 34 unten; Stadtarchiv Kiel, 2.3. Magnusson,69.494: S. 35 unten; Stadtarchiv Kiel, 2.3. Magnusson,74.796: S. 36; Stadtarchiv Kiel, 2.3. Magnusson,51.424: S. 38 oben; Stadtarchiv Kiel, 2.3. Magnusson,67.195: S. 38 unten; Stadtarchiv Kiel, 2.3. Magnusson,37.387: S. 39 oben, Stadtarchiv Kiel, 2.3. Magnusson,68.462: S. 39 unten; Stadtarchiv Kiel, 2.3. Magnusson,68.047: S. 40 oben; Stadtarchiv Kiel, 2.3. Magnusson,55.308: S. 40 unten; Stadtarchiv Kiel, 2.3. Magnusson,67.593: S. 41; Stadtarchiv Kiel, 2.3. Magnusson,74.510: S. 42; Stadtarchiv Kiel, 2.3. Magnusson,79.324: S. 44; Stadtarchiv Kiel, 2.3. Magnusson,54.286: S. 45 unten; Stadtarchiv Kiel, 2.3. Magnusson,44.369: S. 46 oben; Stadtarchiv Kiel, 2.3. Magnusson,69.950: S. 48 oben; Stadtarchiv Kiel, 2.3. Magnusson,57.278: S. 48 unten; Stadtarchiv Kiel, 2.3. Magnusson,53.541: S. 49; Stadtarchiv Kiel, 2.3. Magnusson,53.457: S. 50; Stadtarchiv Kiel, Georg Gasch,39.803: S. 52; Stadtarchiv Kiel, 2.3. Magnusson,74.789: S. 53; Stadtarchiv Kiel, 2.3. Magnusson,55.125: S. 54; Stadtarchiv Kiel, 2.3. Magnusson,69.410: S. 55; Stadtarchiv Kiel, 2.3. Magnusson,69.431: S. 56; Stadtarchiv Kiel, 2.3. Magnusson,69.653: S. 57; Stadtarchiv Kiel, 2.3. Magnusson,43.283: S. 59; Stadtarchiv Kiel, 2.3. Magnusson,30.608: S. 60;

Alle übrigen Bilder stammen vom Autor.

**Wir danken allen Lizenzträgern für die freundliche Abdruckgenehmigung.
In Fällen, in denen es nicht gelang, Rechtsinhaber an Abbildungen zu ermitteln,
bleiben Honoraransprüche gewahrt.**

1. Auflage 2022

Alle Rechte vorbehalten, auch die des auszugsweisen

Nachdrucks und der fotomechanischen Wiedergabe.

Gestaltung und Satz: r2 | Ravenstein, Verden

Druck: Druck- und Verlagshaus Thiele & Schwarz GmbH, Kassel

Buchbinderische Verarbeitung: Buchbinderei S. R. Büge, Celle

© Wartberg-Verlag GmbH

34281 Gudensberg-Gleichen • Im Wiesental 1

Telefon: 056 03/9 30 50 • www.wartberg-verlag.de

ISBN: 978-3-8313-3541-1

Liebe **KIEL**er!

Erinnerungen können ein Platz zum Wohlfühlen sein. Sie zaubern uns ein Lächeln ins Gesicht und ein warmes Gefühl ums Herz. Die frühesten Erinnerungen haben wir aus den Fotoalben. In unserer Generation sind sie meistens schon in Farbe. Quadratisch im Format und mit einem weißen Rahmen, kam die Fotografie in Color gerade rechtzeitig für den Farbrausch der jungen 1970er: orange, rot, gelb, grün und blau. Und alles gerne gestreift oder kariert. Wir sehen unsere Mütter, wie sie mit gefederten Kinderwagen über den Blücherplatz auf dem Westufer oder den Vinetaplatz in Gaarden zogen. Wir staunen heute, wenn wir uns auf diesen Bildern neben unseren Kinderwagen schon im frühesten Alter

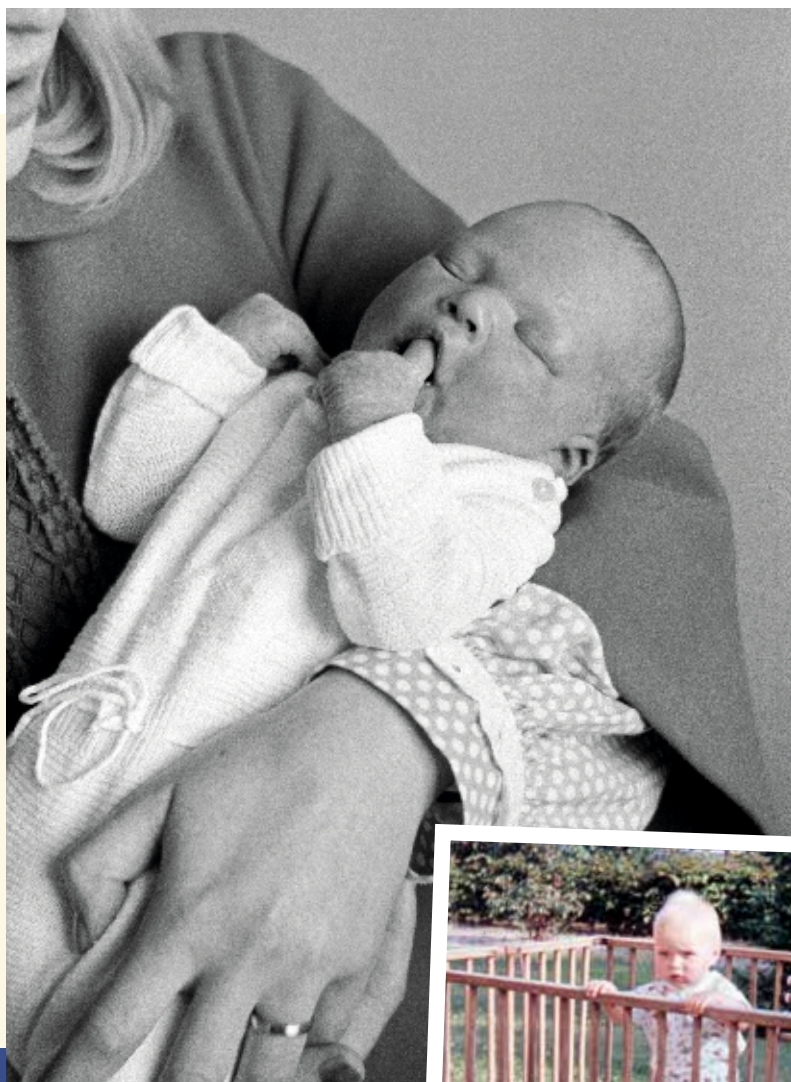
laufen sehen. Für unsere Eltern war es die natürlichste Sache der Welt, dass ihre Kinder zügig gehen lernten und so manche bittere und harte Erziehungsregel hatten sie von ihren Eltern in der Zeit des Zweiten Weltkrieges und danach gelernt. Da war keine Zeit für viel Getue und das gaben die Eltern an uns weiter.

Zugleich zeigen uns die Kindheitsfotos, dass die Eltern lachend mit uns Höhlen in den neuen Sofagarnituren bauen und unbeschwert mit uns spielen. Wir haben unsere Kindheit in einer Zwischenzeit erlebt, in der mit den knalligsten Farben das Grau und Schwarz der Vergangenheit vertrieben werden sollte, deren Schatten aber, wie wir heute wissen, viel dunkler und länger waren, als man sich das damals ausmalen konnte.



Vater und Sohn beim kreativen Versteckspiel 1972. Man beachte die zeittypische Einrichtung!

Simon OB



So jung und schon hinter Gittern.



Angekommen

Wer in Kiel in den 70er-Jahren zur Welt kam, erlebte die ersten Tage meist nicht mehr zu Hause. Die Geburt im Krankenhaus war zur Regel geworden und Kiel hatte vor allem mit dem Städtischen Krankenhaus und der Universitätsklinik zwei große Häuser, in denen Frauen nach den modernsten Standards betreut wurden. Insgesamt sank die Zahl der Kinder pro Haushalt und es gab mehr und mehr Einzelkinder.



Chronik

1970 - 1975

26. April 1970

Eingemeindung der neuen Stadtteile Russee, Meimersdorf, Moorsee, Wellsee und Rönne.

Schuljahr 1970/71

Mit dem Hans-Geiger-Gymnasium startet die erste Ganztagschule in Schleswig-Holstein.

4. Mai 1971

Unter dem Namen „SB-Stadt Plaza“ eröffnet ein Vollsortiment-Selbstbedienungsgeschäft, in dem es zu Beginn sogar Möbel und großteiliges Autozubehör gibt.

17. Juni 1971

Ein Gedenkstein auf dem Gelände des ehemaligen „Arbeitsziehungslagers Nordmark“ der Gestapo in Hassee wird eingeweiht.

2. Mai 1972

Das neugebaute Olympiazentrum Schilksee mit Yachthafen, Geschäften, Wohnungen und einer Schwimmhalle wird der Stadt Kiel übergeben.

27. August 1972

Auf dem Rathausplatz entzündet der Mittelstreckenläufer Wulf Kock von der KSV Holstein das olympische Feuer.

29. März 1973

Nach einer Neugestaltung wird das Weipert-Kaufhaus als erstes Kieler Einkaufszentrum wiedereröffnet.

5. Mai 1973

Auf einer 50 Meter breiten Schneise richtet eine Windhose erhebliche Zerstörungen im Sophienblatt und am Hauptbahnhof an.

20. März 1974

Die Parkplätze auf dem Holstenplatz werden gesperrt und die Umgestaltung zur Fußgängerzone beginnt.

31. Januar 1975

In der Kieler Altstadt findet wieder der „Kieler Umschlag“ statt



Die Regale in der neuen Schrankwand sind (noch) leer.

Wir wurden in eine Zeit geboren, in der zwar kein großer Mangel mehr herrschte, aber auch kein Überfluss. Das zeigte sich daran, dass wir Kinder regelmäßig in selbst gestrickten Pullovern, Pullundern und Strampfern zu sehen sind. Das war aus der Logik der Selbstversorgung geboren, eine Phase, die am Anfang der 70er nicht weit zurücklag. Die Zeit des Markenkultes dagegen konnte sich damals keiner vorstellen.

Hauptsache raus

Sobald wir ohne Mamas Hand laufen konnten, mussten wir nach draußen, frische Luft und Sonne waren gut für uns, das haben wir alle oft – gefühlt viel zu oft – gehört. Außerdem war drinnen



Dieser Spaziergang
fiel ins Wasser.

der Platz nicht nur für diejenigen zu eng, die in Notunterkünften lebten. Zum Beispiel im Wohnlager Solomit in Neumühlen-Dietrichsdorf, wo sich die Bewohnerzahl zu Anfang der 70er zwar mehr als halbierte, das aber bis etwa Mitte der 80er-Jahre mehr als 200 Bewohner zählte.

Auch in den vielen Neubauwohnungen, zum Beispiel in Mettenhof, wo seit den 60ern mit seinen Hochhäusern wie dem bekannten „Weißen Riesen“ der bevölkerungsreichste Stadtteil Kiels entstand, war der Platz begrenzt, sodass wir Kinder uns oft lange Zeit draußen wiederfanden, bis endlich Mittagessen- oder Abendbrotzeit war. Für das Spielen an der frischen Luft wurden mehr und mehr Spielplätze für uns eingerichtet. Oft eine recht lieblose Ansammlung von vor sich hin rostenden Schaukeln, Wippen und einfachen Klettergerüsten, Gleichzeitig entstanden bereits die ersten Abenteuerspielplätze, wie zum Beispiel in Mettenhof.

Bei alledem waren wir in der Lage, den öden Spielplatz, die Abwasserkanäle, Hügel und Bäume aus eigener Fantasie als Freiluftabenteuer zu gestalten. Wir lernten, uns selbst zu beschäftigen. Nicht wenige durften aber auch oftmals erleichtert aufgeatmet haben, wenn sie wieder „nach drinnen“ durften.

Katja Kessler
2007.



Kieler Promis

Katja Kessler wurde am 5. Januar 1969 in Kiel geboren. Nach Schulzeit und Studium der Zahnmedizin an der Kieler Christian-Albrechts-Universität wechselte sie die Profession und wurde als High-Society-Reporterin der BILD deutschlandweit bekannt. Später heiratete sie den damaligen Chefredakteur, Kai Diekmann.

Oliver Held wurde am 10. September 1972 geboren. Das Fußballspielen erlernte er erst beim SV Friedrichsort und dann bei Holstein Kiel. Oliver Held, der beim FC St. Pauli spielte, gehörte zu den legendären „Weltpokalsiegerbesiegern“, wie die Hamburger den erfolgreichen Spieler stolz nannten.

Daniel Günther wurde am 24. Juli 1973 in Kiel geboren. Nachdem er 2016 Landesvorsitzender der CDU wurde und 2017 als Spitzenkandidat die Landtagswahl gewann, führte Günther als Ministerpräsident eine Jamaica-Koalition aus den Parteien CDU, Grüne und FDP.

Torben Hoffmann wurde am 27. Oktober 1974 geboren. Nachdem er schon als Jugendlicher in der Herrenmannschaft von Schwarz-Weiß-Elmschenhagen spielte, ging sein Weg weiter über Holstein Kiel zum Zweitligisten VfB Lübeck, dem SC Freiburg, Bayer Leverkusen, 1860 München und Eintracht Frankfurt.

Der CDU-Politiker
Daniel Günther.



Der Moderator
Dennis Wilms.

Dennis Wilms wurde am 21. März 1975 geboren. Als Moderator der Sendungen Tigerenten Club, Planet Wissen und W wie Wissen wurde er nicht nur einem jüngeren Publikum bekannt. Wilms wurde für seine Arbeit vielfach ausgezeichnet.

Alexander Bommers wurde am 21. Januar 1976 geboren. Nachdem er beim TSV Altenholz das Handballspiel erlernt hatte wechselte Bommers zum TSV Dormagen und später zum VfL Gummersbach, wo er insgesamt vier Jahre in der 1. Bundesliga spielte. Nach seiner Rückkehr nach Altenholz wurde Bommers in der Saison 2005/06 Torschützenkönig der 2. Bundesliga. Parallel dazu begann Bommers eine zweite Karriere beim NDR. Sportstationen bei verschiedenen Olympischen Spielen und Tätigkeit für die Sportschau in der ARD folgten Moderationen von Talkshows und Quizsendungen wie Gefragt – Gejagt.



Kindergarten war o. k.

Zu ihrem Leidwesen mussten die großen Geschwister uns fast überallhin mitnehmen.



Im Kindergarten

Auch wenn in dieser Zeit die meisten Mütter nicht berufstätig waren, waren viele von uns ab dem dritten Geburtstag bis zur Einschulung im Kindergarten – jedenfalls vormittags. Mit dem steigenden Wohlstand konnten sich viele Haushalte bezahlte Kinderbetreuung leisten. In Kiel gab es sowohl städtische als auch private Kindergärten, bei Letzteren handelte es sich zumeist um konfessionelle Kitas. Und so gehörten wir zu den ersten Generationen, die die Spielkameraden nicht mehr ausschließlich auf der Straße fanden, sondern quasi von der Gesellschaft organisiert. Allerdings standen die Kindergärten nicht unter dem Druck vorschulischer Bildung, um 12 Uhr war Schluss und das Mittagessen gab es für die meisten zu Hause.